



Seit dem Jahr 2011

gibt es den Landesverband der Sozialbetreuung. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsgruppen, die in Betreuung und Pflege tätig sind, eine Stimme und

Gewicht zu geben. Geleitet wird er von der Vorsitzenden **Kathrin Huebser** (links) und Geschäftsführerin **Marta von Wohlgemuth** (rechts).

Etwa 400 Kinder,

Jugendliche und deren Eltern werden pro Jahr im Südtiroler Kinderdorf betreut. Gegründet wurde die Genossenschaft bereits im Jahr 1955. Die Betreuung erfolgt stationär in den 4 familiären Wohngruppen, ambulant in der aufsuchenden Familienarbeit und therapeutisch im Therapie Center.



Voller Saal: Für den Vortrag „Dement, aber nicht bescheuert“ von Michael Schmieder gab es viel Interesse.

Mit Dementen auf Augenhöhe



BOZEN. Demenz ist eine Krankheit, die viele Ängste auslöst – man muss sie aushalten können. Der Josefsaal im Bozner Kollpinghaus war bis auf den letzten Platz besetzt, als Demenz-Experte **Michael Schmieder** (Bild) auf Einladung des Landesverbandes für Sozialbetreuung zum Thema „Dement, aber nicht bescheuert“ referierte. Schmieder thematisierte heikle Themen wie Essensverzicht, Lügen, Sexualität und Tod und machte keinen Hehl daraus, dass ihm vorgespielte Welten ein Gräuöl sind. „Niemand von uns will angelogen werden, auch nicht um geschont zu werden“, so Schmieder. Man müsse weg von dem Gedanken, dass Demente irgendetwas anderes wollten als Menschen ohne Demenz. „Sie

möchten in ihrem So-Sein angenommen werden – und das sind zutiefst menschliche Bedürfnisse“, so Schmieder. Eigentlich seien es oft die „Gesunden“, die es kaum ertragen, einen geliebten Angehörigen ins Vergessen gleiten zu sehen – sie therapieren und beschäftigen, weil sie es nicht aushalten, nichts zu tun. Der technologische Wandel der Zeit werde auch Einfluss auf Pflege und Betreuung haben, aber für den respektvollen Umgang mit demenzkranken Menschen bleiben die Pflegenden verantwortlich: Zuwendung und Beziehung sind zentrale Werte in der Pflege. Das Credo von Michael Schmieder „Wir müssen Menschen mit Demenz wieder auf Augenhöhe begegnen“ ist für die Landesfachschule für Sozialberufe ebenso relevant wie für die Alzheimer Vereinigung Südtirol und den Landesverband der Sozialberufe.

Mehr Inhalte auf www.dolomiten.it

Die blauen Flecken der Seele behandeln

KINDERDORF: Tagung zu Traumapädagogik – Rüstzeug, um auf aggressives Verhalten richtig zu reagieren

BRIXEN. Tobende Kinder und Jugendliche, zerstörte Möbel, eingeschlagene Türen, abgeschlagene Autospiegel oder herausgerissene Sträucher, dies ist auch Teil des Alltags im Südtiroler Kinderdorf.

Warum? Sehr viele Kinder und Jugendliche, die dort vom Gericht fremduntergebracht sind, waren traumatisierenden Erlebnissen ausgesetzt. Diese Verletzungen finden ihren Ausdruck oft in einem Verhalten, das auffällt. Um diese verletzten Kinder und Jugendlichen gut zu begleiten und den erlebten Traumata entgegen zu wirken, muss das Personal im Südtiroler Kinderdorf bestens ausgebildet sein.

Jüngst fand für die Mitarbeitenden im Südtiroler Kinderdorf eine Fachtagung zum Thema „Traumapädagogik“ statt, teilt das Kinderdorf in einer Aussendung mit. Sie frischten seit Jahren angewandtes Wissen auf und ergänzten es mit neuen Inputs. 2012 wurde ein „traumapädagogischer Werkzeugkoffer“ entwickelt, der Methoden enthält, mit denen die Erzieher mit



Referenten (von links): Kinderdorf-Direktor Heinz Senoner, Cornelia Hainz, Waltraud Franzelin, Brunhilde Pichler, Verena Anna Simonetti, Ruthild Heimann, Sabine Cagol, Benedikt Egger und Marko Menzel.

den betreuten Kindern und Jugendlichen in der Gruppe oder einzeln arbeiten können, um ihnen dabei zu helfen, mit Traumata fertig zu werden. Dazu gehört in erster Linie der Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen, die Einführung von klaren Strukturen im Alltag, an denen sich die Betreuten orientieren können und emotionale Zugewandtheit. So wird für die Betreuten jungen Menschen ein – auch gefühlsmäßig – sicherer Ort geschaffen.

„Das zerstörerische und aggressive Verhalten der Kinder

und Jugendlichen ist eine sinnvolle Reaktion auf abnormale und zutiefst verstörende Erlebnisse in ihrer Vergangenheit, auch wenn sich uns der Sinn nicht unmittelbar erschließt“, heißt es in der Aussendung. Durch die traumapädagogische Arbeit im Kinderdorf werden die Mitarbeiter darin geschult, dieses Verhalten als Ausdruck einer tiefen Verzweiflung zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Ohne fachliche Kompetenz wäre das Verhalten der Betreuten nicht nachvollziehbar, würde die Mitarbeiter verstören

und den Aufbau von Beziehungen sehr schwer machen.

Fortgebildet werden im Kinderdorf nicht nur die Erzieher, sondern auch Mitarbeitende der Verwaltung und Hausmeister, denn auch diese brauchen einen fachlichen Einblick in die Materie, um zu verstehen, warum die betreuten Kinder und Jugendlichen sich so verhalten. Ziel der Traumapädagogik ist es, dem traumatisierten Kind dabei zu helfen, wieder ein Grundvertrauen in sich selbst, andere Menschen und das Leben zu entwickeln.

© Alle Rechte vorbehalten

Lateinlehrer vernetzen sich

TREFFEN: Academia Didactica Athesina am Walther-Gymnasium in Bozen

BOZEN. Vertreter des CLE (Centrum Latinitatis Europae) trafen sich kürzlich am Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ und am Carducci-Lyzeum zu einer neuen Form des Länderaustausches. Die beiden Bozner Gymnasien haben gemeinsam mit dem CLE und weiteren Partnern ein dreitägiges Treffen von Lateinlehrpersonen und Lateinlehrer-Ausbildnern aus Österreich, Südtirol und der Schweiz organisiert. Mit dabei waren auch Vertreter von Gymnasien in Cividale, Bologna, Genua und Trient.

Sinn und Zweck des Treffens waren gegenseitiges Kennenlernen, Vergleich von Methoden und Prüfungsanforderungen im Lateinunterricht, Informationen zur neuen Matura in Österreich, Ziele und Visionen für das Fach Latein.

Die sehr unterschiedlichen Zugangsweisen zu Latein, die unterschiedlichen Prüfungs-



Schüler des Gymnasiums „Walther von der Vogelweide“ eröffneten die Tagung der Lateinlehrer und Lateinlehrer-Ausbildner.

und Bewertungsformate waren Gegenstand reger Diskussion genauso wie die Bedeutung und Rolle von Latein und Griechisch in den Fächerkombinationen und -angeboten der unterschiedlichen Gymnasialtypen.

Fazit des Treffens: ein wichtiges Meeting, das vielen Teilnehmern interessante neue Kontakte gebracht hat, ein weiterer

Schritt zu einer immer größeren innereuropäischen Zusammenarbeit, für Südtirol ein gutes Gleichgewichtmoment für die weitere Entwicklung des Faches, viele Gespräche und Momente der Auseinandersetzung. Eine Weiterarbeit ist in Planung, Partner aus weiteren europäischen Ländern sollen zusätzlich mit einbezogen werden.

© Alle Rechte vorbehalten

Weihnachtsmarkt in Trient

TRADITION: Stände wenige Schritte vom Domplatz entfernt – Offen bis 6. Jänner

TRIENT (hd). Eine Woche früher als in Südtirol hat der große Weihnachtsmarkt auf der Piazza Fiera zwischen erzbischöflichem Palais und dem runden Wohnturm, nur wenige Schritte vom Domplatz entfernt, geöffnet. Sieht man das Angebot an, darf man im Vergleich zu früheren Jahren durchaus von einem Qualitätssprung sprechen. Selbst an Werktagen ist er sehr gut besucht, beim Glühweinstand gab es kein Durchkommen. Der Markt bleibt bis zum 6. Jänner geöffnet.



Schaut idyllisch aus: Der Weihnachtsmarkt in Trient.

hd

Traumpaare 2017

Haben Sie im Jahr 2017 geheiratet und möchten Ihr Glück allen zeigen? Wir veröffentlichen Ihr schönstes Hochzeitsfoto für nur 20 Euro (inkl. MwSt.) im „Dolomiten“-Spezial HEIRATEN am 13. Februar 2018 und mit etwas Glück können Sie dabei einen dieser drei verlockenden Preise gewinnen:

1. PREIS

WWW.SCHWARZENSTEIN.COM

4 Übernachtungen für 2 Personen im Hotel Schwarzenstein in Luttach

2. PREIS

WWW.GASSENHOF.COM

2 Übernachtungen für 2 Personen im Hotel Gassenhof in Ridnaun

3. PREIS

WWW.THERMERMERAN.IT

Momente der Zweisamkeit mit einem Wohlfühlpaket der Therme Meran

Laden Sie einfach auf www.gewinnspiel.it/heiraten Ihr Hochzeitsfoto hoch und geben Sie die Namen des Brautpaares, Anschrift, Telefonnummer und Hochzeitsdatum an.

Einsendeschluss der Fotos ist der 15. Januar 2018.

Infos unter 0471 925312 oder auf www.gewinnspiel.it/heiraten

Das Spielreglement ist bei Athesia Marketing & Event hinterlegt.

Die „Dolomiten“ bringen mehr

Unsere Aktionspartner:

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it